

Das Unternehmen
Hobl + Sohn aus
Traunkirchen in
Österreich verzichtet
bewusst darauf, die Hand
des Papierschöpfers durch
Maschinen zu ersetzen.



FEINE PAPIERE UND GRUSSKARTEN

Für das besondere Wort

Wenn es in der Business-Kommunikation um Stil und Fingerspitzengefühl geht, ist hochwertiges Papier gefragt. Ob als Vertragswerk, Briefpapier, Visitenkarte oder exklusives Save-the-Date-Billet: Besondere Papiere und Grußkarten bleiben bei Kunden und Geschäftspartnern im Gedächtnis. Im Trend liegt Handwerkliches und Natur pur.

➤ Rund 22,6 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe stellen die deutschen Papierfabriken jedes Jahr her. Täglich rauschen Papierbahnen so lang wie die Strecke von Flensburg nach München durch die teils drei Stockwerke hohen und bis zu 200 Meter langen Papiermaschinen. Vieles ist Standardware. Dabei gibt es rund 3 000 verschiedene Papiersorten, darunter auch solche, die dem Geschäftsauftritt eines Unternehmens etwas Besonderes verleihen können. „Es sind die feinen Nuancen von Optik, Haptik und Klang des Papiers“, heißt es zum Beispiel bei Römerturm Feinstpapiere, „subtile Feinheiten, die große Wirkung haben.“ Römerturm bietet eigenen Angaben zufolge das größte Angebot an Geschäftsausstattungspapieren auf dem deutschsprachigen Markt, von feinsten Baumwollpapieren bis Echt Bütten.

Botschafter des Unternehmens

Der Briefbogen ist in der geschäftlichen Korrespondenz weit mehr als reiner Daten- und Informationsträger. Als „Botschafter des Unternehmens“ repräsentiert er eben auch die Philosophie, die Werte und das Image – sichtbar, spürbar und hörbar.

Und anders als in der digitalen Post sind Botschaften auf Papier buchstäblich begreifbar. Haptik kann eine wichtige Rolle spielen in der geschäftlichen Kommunikation, als Zeichen von Stil und Fingerspitzengefühl. Die Auswahl des Papiers kann dem Geschäftspartner hohe Wertschätzung zeigen, einen besonderen Anlass unterstreichen oder in abgestimmten Nuancen ein Gesamtkonzept vermitteln, etwa das der Nachhaltigkeit. So hat die 1855 gegründete Papierfabrik Scheufelen beispielsweise Graspapier für grafische Anwendungen oder auch als Büropapier entwickelt. Es soll weniger als einen Liter industriellen Wassers pro Tonne Graspaserstoff verbrauchen – verglichen mit 6 000 Litern pro Tonne Holzzellstoff. Das Material für das Scheufelen Graspapier wächst in der Biosphärenregion Schwäbische Alb, ein jährlich mehrmals nachwachsender Rohstoff.

Hauchdünn und reißfest: Japanpapier

Für das sogenannte Japanpapier wiederum werden meist die Fasern einer Maulbeerbaumart verwendet, aber auch andere Arten wie Mitsumata und Gampi, bei denen sich im feuchten

Inselklima Japans in längeren Wuchsphasen auch längere Pflanzenfasern herausbilden. Das Besondere: Damit lässt sich hauchdünnes und gleichzeitig reißfestes Papier herstellen. Eine Musterkollektion verschiedenster Japanpapiere und auch anderer hochwertiger Papiere von handgeschöpft über Rundsieb bis hin zu speziellen Feinstpapieren, die auf einem Langsieb hergestellt werden, gibt es online bei Japico, einem Importeur und Vertrieb von hochwertigen Papieren verschiedener Hersteller.

Was nach einzelnen Blättern für handschriftliche Botschaften klingt, hat längst unsere Büros erreicht. So gibt es bei Japico beispielsweise auch edle handgeschöpfte Papiere mit Siebstruktur, die sich für die meisten Bürodruker eignen, etwa die Varianten Mulberry Papier oder Hokusai oder Torinoko, welches in Japan über Jahrhunderte als kaiserliches Dokumentenpapier verwendet wurde; aber auch dickes Papier mit besonderer Haptik wie Kochi natur, etwa für Visitenkarten.

Handgeschöpft macht Eindruck

Korrespondenzkarten, Briefpapier oder feste Bögen für dauerhafte Generationsverträge: Natur pur liegt im Trend in der Papeterie. Und das nicht nur wegen der Haptik, sondern gerade auch wegen der uralten handwerklichen Herstellungsverfahren, durch die jeder Bogen und jede Visitenkarte zum Unikat werden, wie etwa bei Bütten, die in mehreren Arbeitsschritten aus geschöpftem Papierbrei entstehen. Beim Gautschen etwa wird der geschöpfte Papierbrei auf Wollfilz übertragen, nach dem Auspressen kommt es zum Trocknen der Baumwolle. Jeder Schritt hat seinen eigenen Tücken, bei denen sich die späteren Papiereigenschaften festlegen, Falz- und Reißfestigkeit etwa, auch Saugeigenschaften oder die Bedruckbarkeit.

„Es gibt verschiedene Motive im Geschäftsleben, handgeschöpftes Papier zu verwenden“, erklärt Ludwig Hobl Senior von Hobl + Sohn in Traunkirchen in Österreich. „Das Bewahren der Briefe vor dem Untergang in der täglichen Postflut ist nur eines davon. Die unverkennbare Struktur des handgeschöpften Papiers signalisiert auf den ersten Blick einen besonderen Inhalt, gibt dem Schriftstück das gewisse Etwas.“ Hobl legt Wert auf das Schöpfen per Hand – ein Qualitätsmerkmal. „Vieles, was am Markt zu haben ist und als Büttenpapier angepriesen wird, ist schlicht und einfach mit kleinen Papiermaschinen maschinell hergestellt worden.“ Hobl verzichtet bewusst darauf, die Hand des Papierschöpfers durch Maschinen zu ersetzen. „Das Ergebnis ist charaktervolles individuelles Papier.“ Keine Konfektion von der Stange. Erst nach ein- bis zweijähriger Einarbeitungszeit ist ein Papiermacher in der Lage, an einem Arbeitstag bis zu 150 Blatt herzustellen. Was wenige wissen: Büttenpapier gibt es sogar für den Fotodruck, etwa das FeinArt Papier Traunsee von Hobl + Sohn – die hohe Schule des Papiermachens gewissermaßen.



Grußkarten mit besonderen Botschaften für Kollegen, Mitarbeiter und Chefs.

„Ob als handgeschriebener Brief, als Visitenkarte oder als Einladungsbillet, auf handgeschöpften Büttenpapier kommt die Botschaft an“, meint Hobl, zu dessen Kunden Entscheidungsträger großer Unternehmen ebenso zählen wie Brautleute. Für sie bietet

die Manufaktur auch „Hochzeitsschöpfen“ an, wenn die Brautleute bei der Herstellung ihrer Einladungen mitarbeiten wollen. Vielleicht auch mal etwas als Incentive für ein Event-Projektteam im Unternehmen?

Feinstpapier – zum Anfassen schön

Auch Gmund Papier am Tegernsee hat Natürlichkeit in verschiedenen Kollektionen umgesetzt. Zum Beispiel Gmund Wood, das es in den zwei Oberflächen Solid und Veneer und in jeweils neun Farben mit originaler Holzmaserung gibt – exklusiv in Deutschland über den Papier-Distributor Papyrus erhältlich. „Holz ist der Inbegriff von Natürlichkeit und Ökologie“, positioniert der Familienbetrieb die charaktervolle Kollektion, die „mehr Wärme und Natürlichkeit in die Kommunikation“ bringen sollen. Einen ganz anderen Charakter bieten die Tegernseer mit der Kollektion Urban in den Qualitäten Architect, Cement und Braislia: „Gmund Urban ist das Designhaus für moderne Kommunikation: Klare Konturen mit Oberflächen, die rau und authentisch sind“, beschreibt Inhaber Florian Kohler. „Das haptische Erlebnis ist weltweit einmalig.“ Noch nie sei Feinstpapier so materialecht gewesen. Alles erinnere an die Lieblingszutaten zeitgenössischer Baumeister: Architect mit seiner sachlichen und geradlinigen Oberflächenstruktur, Cemtn wirke durch echten Steinstaub spröde und roh, die Variante Brasilia habe eine Holzstruktur. Auch die Farbpalette von staubig bis wamtönig: Dust, Powder, Grey und Black.

Das Sortiment der Tegernseer Papiermacher im Mangfalltal umfasst rund 100 000 Papiervarianten, allen voran die farbigen und strukturierten Feinpapiere, die bei Geschäftsausstattungen, Verpackungen, hochwertigen Katalogen, Imagebroschüren oder kunstvollen Postkarten Verwendung finden. Seit 1829 und in vierter Generation steht der Familienbetrieb für Papierkultur und die ökologische Herstellung verschiedener Kommunikationsmedien aus Naturpapier und ein eigenes Farbsystem, die Gmund Colors. Interessant für die persönliche Post im Geschäftsleben ist auch die Grußkarte Handlettering, Schriftzüge auf Gmund Cotton gedruckt und ein Cotton-Kuvert beigefügt: „Eine handgeschriebene Botschaft in digitalen Zeiten ist eine kleine Kostbarkeit“, so die Büttenpapierfabrik.

Und meist vermitteln solche Botschaften etwas Nettes oder Gutes. So heißt passenderweise auch eine Online-Papeterie.

Eine-der-Guten.de hat beispielsweise Grußkarten an Kollegen, Mitarbeiter, Arbeitsgruppen, Chefs oder das Büro im Programm: „Ihr seid das allerallerbeste Team“, steht da beispielsweise in schönster Kalligrafie.

Papiere für die Ewigkeit

„Gelegentlich spielt auch das Thema Sicherheit eine Rolle bei der Wahl des Papiers“, weiß Papiermacher Ludwig Hobl Senior. Mit Baumwolle als Grundstoff für Büttlen überdauerten diese Dokumente Jahrhunderte. Zeugnisse, Verträge, Urkunden oder Testamente – mit einem Wasserzeichen werden wichtige Papiere sogar fast unnachahmbar. „Ein individuelles Wasserzeichen fällt sofort auf und bleibt im Gedächtnis“, erklärt Römerturm. Es Sorge für mehr Fälschungssicherheit der Dokumente, da ein Wasserzeichen von Scannern und Kopierern nicht erfasst werden könne. Gute Papiermacher bieten dieses Sicherheitsmerkmal, das auch in punkto Stil viele Möglichkeiten eröffnet und Corporate Design buchstäblich und stilvoll zum Ausdruck bringt.

Nicht von ungefähr spricht der Volksmund von „wichtigen Papieren“, wenn es um Dokumente & Co. geht. Der Shop Urkunde Kleemark gibt online Tipps, wie man Urkunden selber gestaltet. So sollte beispielweise jede Urkunde einen Titel haben, etwa Zertifikat, Jubiläum und Teilnahmeurkunde, zum Beispiel für Workshops, Seminare oder Incentives. Für die Schriftgröße gilt, dass der Urkundentext auch im Abstand von zwei Metern noch lesbar sein sollte. Das Papier sollte Kartonstärke haben, das hat es ab 120 Gramm pro Quadratmeter aufwärts. Als Papierart wirken marmorierter Karton, Pergament und sogenannte Elefantenhaut edel oder vermitteln je nach Gestaltung auch eine beinahe mittelalterliche Anmutung.

Für das Bedrucken empfehle es sich, gerade bei den dickeren Papieren, den Papiertyp im Druckermenü auf Karton zu stellen, damit die Drucklaufgeschwindigkeit verringert wird, rät Japanpapier-Experte Georg Dietz von Japico. Für Büttlenpapier von Hobl + Sohn gilt: Alle gängigen Schreib- und Druckmethoden sind möglich. Allerdings liebe Büttlenpapier den Einzelblatt-einzug, erklärt Papiermacher Ludwig Hobl.

Klassisch mit individuellem Design

Hochwertiges Papier in der Geschäftsausstattung kann also nicht nur eine große Wirkung haben, sondern auch verschiedenste Fähigkeiten und Funktionen entwickeln. Und auf die Vielfalt mit diesem Material haben sich einige Anbieter schon seit Generationen spezialisiert. So auch die familiengeführte Manufaktur Rössler Papier aus Düren, die für ihre exklusive



Die Terra-Papiere von Rössler sind ein Hingucker unter den Briefpapier-Artikeln.

Ordner-Serie S.O.H.O erst kürzlich mit dem German Design Award ausgezeichnet wurde. Highlights sind ihre Briefpapier-Artikel, etwa die Terra-Papiere oder die Marke Büttlen First Class als Klassiker mit neuem Look in den Farben Bordeaux, Rosé und Grau, als feinstes Echt-Büttlen-Papier mit handgerissenem Rand in mit Stoff bezogenen Mappen und Kassetten etwa. Oder die edle neue Kollektion Ascona mit schimmernden Metallic-Papieren in drei soften Farben. Dass es bei Rössler immer das Besondere gibt, zeigen auch die Details. So haben die Briefpapier-Artikel Ascona von Hand geränderte Inhaltspapiere. Und auf ausgewählte Produkte wird eine kupferfarbene Feder als Trendmotiv von Hand appliziert.



Edle Geschenkkarten aus der Kollektion Ascona.

„Die Tradition der liebevollen Handarbeit pflegen wir nunmehr seit 80 Jahren aus Überzeugung“, heißt es bei Rössler in Düren. „Dabei kommen traditionelle Techniken zum Tragen, die maschinell unerreichte Qualität ermöglichen. Rössler Papier hat sich auch auf Sonderanfertigungen spezialisiert – für Großserien ebenso wie in Kleinauflagen und alles auch ganz individuell abgestimmt. Online gibt es jede Menge praktische Tipps für Design, Auswahl & Co. in der Karten-Werkstatt von Rössler. Wenn es um die Gestaltung geht, hat sich beispielsweise auch die Papeterie von Bethge Hamburg mit einem hauseigenen Atelier einen Namen für Visitenkarten und Geschäftsausstattungen ebenso wie für Save-the-Daten-Karten und Eventeinladungen oder Mitteilungen gemacht. Und in der eigenen Siebdruck-Werkstatt kann jede gewünschte Druckfarbe für Business-Projekte individuell angemischt werden. Grußkarten sind übrigens die heimlichen Lieblinge im Sortiment von Bethge. „Manchmal sagt eine hochwertige Grußkarte so manches mehr als tausend Worte“, heißt es in der Papeterie. „Zu jedem Anlass spiegelt die passende Karte die eigene Gefühlswelt wider.“ Papier ist also nicht nur gut zum Ausdrucken, es kann auch etwas ausdrücken. ←

Karin Pfeiffer, Journalistin